# Klörsheimer Zeitung

(Zugleich Anzeiger

Mit einer Unterhaltungs-Beilage in jeber Rummer

Mingeigen toften bie fechsgespaltene Betitzeile oder beren Braum 16 Bfg. — Mellamen bie breigespaltene Betitzeile 40 Bfg. Albonnementspreis monatl. 25 Bfg., mit Bringertohn 80 Bfg., burch ble Boft Mt. 1.80 pro Chartal.



für den Maingau.)

und Samftags bas illuftr. Wigblatt "Setfenblafen"

Ericeint Dienftags, Donnerstags und Samftags. - Beinrich Dreisbach, Florebeim a. 20 5

Beriag von he Mr. 6. — im a. Main.

Nummer 56.

Dienstag, den 12. Mai 1914.

Jahrgang.

# Einladung

au einer Sigung ber Gemeindevertretung.

Bu ber pon mir auf

Mittwoch den 13. Mai ds. 35., Radmittags 81/2 Uhr, im Rathauje

anberaumten Sikung ber Gemeindevertretung labe ich die Mitglieder der Gemeindevertretung und des Gemeinberats ein, und zwar die Mitglieder der Gemeindevertretung mit bem Sinweise barauf, bag die Richtan-wesenden sich ben gesaßten Beschlüssen zu unterwerfen haben.

Tagesordnung:

1. Wahl von 5 Schulvorstandsmitglieder.

2. Genehmigung bes Ortsstatuts über die polizeimäßige Reinigung der öffentlichen Wege im Begirte Der Landgemeinde Flörsheim a. M.

3. Genehmigung ber am 11. Dai abgehaltenen Solgversteigerung.

Flörsheim, ben 9. Mai 1914.

Der Bürgermeifter: Laud.

Polizeiverordnung.

Muf Grund ber SS 5 u. 6 ber Berordnung über bie Bolizeiperwaltung in ben neuerworbenen Landesteilen bom 20. September 1867 (Gejegfammlung G. 1529) wird nach Beratung mit dem Gemeindevorstande für den meift die besten Gesellen, es ftridte ablehnen, einen guß un drüwer giehts jest wie imer die Menger Strofe-

Bur Erhaltung ber Sicherheit und Bequemlichfeit auf ben öffentlichen Stragen und Plagen, veröffentlicht im

Tage ihrer ortsüblichen Beröffentlichung in Rraft.

Florsheim, ben 6. Mai 1914.

Die Bolizeis Bermaltung : Der Bürgermeifter : Laud.

# Befanntmachung.

Bon Donnerstag, ben 14. ab, ift ber Widererweg bis auf weiteres gesperrt.

Alorsheim, den 12. Mai 1914.

Die Polizeiverwaltung:

Der Bürgermeifter : Laud.

iteln, Brennesseln uiw. wachsen befanntlich auch häufig in ber hiefigen Gemarkung und vermehren fich start, indem ber reife Unfrautfamen durch die Luftftrömung weithin fortgetragen wird. Im allgemeinen landwirts ichaftlichen Interesse liegt es die Verbreitung dieser Unfräuter nach Möglichfeit zu verhindern. Bu biefem Bwede empfiehlt es fich die Unträuter mit der Wurzel auszustechen ober mo bies nicht möglich ift por ber Befamung abzumähen.

Florsheim, ben 9. Mai 1914. Der Bürgermeifter : Laud.

# Befanntmadung.

Als zugelaufen wurde gemeldet: ein langhaariger sichwarzer bund (Setter). Eigentumsansprüche können beim hiesigen Bürgermeisteramte erhoben werden.

Flörsheim, ben 11. Mai 1914.

Der Bürgermeifter : Laud.

# Lotales und von Rah u. Fern.

Flörsheim, ben 12. Mai 1914.

bei ber Entgleisung.

I Sagloch. Conntag ben 17. Mai wird unfer fo ichon im Wald gelegenes Dorfchen wieder einmal in nicht der Fall mar, benn ber Gejangverein Lieberfrang halt ein größeres Waldfest ab, ju bem bis jest ichon

12 Bereine zugeschrieben haben. \* Bur Lehrlingsfrage lieferte eine vor dem Schöffen- Jett hun die Unnergaffer werre e gericht in Sochst a. M. stattgefundene Berhandlung geheckt, un zwar folgender: De einen lehtreichen Beitrag. Befanntlich fällt es heute Unnergässer soll von de Hausbewo vielen Eltern schwer, ihre Kinder in eine geeignete April üwersch Iohr gesammelt wer Lehrstelle unterzubringen. Bielsach wird das auf die erschte April do wolle se im Ower gesetlichen Beschräntungen bezüglich ber Lehrlingshalterei fahrn. Ohm Dentmohl erim werd Umfang des Polizeibezirks der Gemeinde Flörsheim Achkling anzulernen und zu beaufsichtigen. Wie recht die Befehr werlegt sich in de Unnerstede nachstehende Polizeiverordnung erlassen:

S. 1. Die Polizeiverordnung vom 19. April 1900 zeigte die Berhandlung gegen den Dreher K. H. aus die Brid in Ordnung, die Bolezei werd werte raus ziegte die Berhandlung gegen den Verlegt in Unterschaft und Bequemlichkeit auf die Brid in Ordnung, die Bolezei werd werte raus gelosse und Plerschen is werre mett em Zeitgeist enn den öffentlichen Straßen und Plätzen, veröffentlicht im Liederbach in dessen Abwesenheit über die Schritt weire gange. Weil sich die Geschichte aus de alt Kreisblatt für den Landtreis Wiesbaden vom 28. April
1900 Rr. 51, Bekanntmachung Nr. 359, wird hiermit
aufgehoben.

S. Borstehende Polizeiverordnung tritt mit dem Burschen eine wohlverdiente Portion
S. Borstehende Polizeiverordnung tritt mit dem Burschen eine wohlverdiente Portion

Nelson Verstend in bestehende Beit nit wich der Gintlichen Gestillt, daß fohner hott die Flut so gut gestillt, daß

Tosse ihrer orte inklichen Nervisienteilen der Anderengen worden. Am 21. März geriet
Biwel heit nit mich dorchsühre leßt, wu eß hest:

Die Juden zogen durchs rote Weer, Moses mit dem Stad vorher. "Er hott die Flut so gut gestillt, daß

Tosse ihrer orte inklichen Nervisienteilen. Brilgel. Die Folge war eine Antlage wegen Miß- ju laafe halt unser Owergaffer iwer die neigebade Brid, handlung und Bedrohung. Das Gericht mußte auf die Reiwereie sein beigelegt, un mer kenne wäre ruhig eine Bestrafung erkennen. Es verurteilte S. jedoch schlofe. Mittebrenn. gu ber Mindeftstrafe von insgesamt 14 Mt. Die Eltern follten es fich in fochen Fällen wohl überlegen, ehe fie Strafantrag ftellen. Gine Unterftreichung ber bem Sprog-

> feinem Spielkameraben mittels einer Rinderpiftole berart in bas Geficht geschoffen, bag infolge Berbrennung ber

> t nach der elterlichen Wohnung gebracht.

von dem Arzt nach der elterlichen Wohnung gebracht.

\*\* Unsleben. Der 13jährige Sohn des Arbeiters Fuchs wurde von einem jungen Pjerde, das er am Zügel hielt, zu Tode geschleift.

\*\* Cingesandt.

\*\* Eingesandt.

\*\* Geöhrte Rehdachsschul!

Die Zeit gebärt ihre Geister; Run weil jeder Mensch enn Geist hott, der als emol seu Licht leichte lest, su will ich ach emol meu geistig Licht leichte losse. De Kononier Bumte von de "Klo Preß", de Schampes von de "Venzer Latterrn" und de Gänssippelschofch von de "Flerschemer Zeitung", deß is so richtig Klieblatt.

Mit dene konn ma sich jo nit messe, drun vesuchen des Arbeiters weilenden Menschung Abend wird.

Schamper Latterrn" und de Gänssippelschofch von de "Flerschemer Zeitung", deß is so richtig Klieblatt.

Mit dene konn ma sich jo nit messe, drum vesuchen ich ersten verden. Die Turnstunden sin Gasthaus zum dies dien kann Erfer.

Turnverein. Die Turnstunden sin Gasthaus zum dies dien kann Erfer.

Turnverein. Die Turnstunden sin Gasthaus zum dies dien kann Erfer.

Turnverein. Die Turnstunden sin Gasthaus zum dies dien kann Erfer.

Turnverein. Die Turnstunden sin Gasthaus zum dies dien kann Erfer.

Turnverein. Die Turnstunden sin Gasthaus zum dies dien kann Erfer.

Turnverein. Die Turnstunden sin Gasthaus zum dies dien kann die Konstern von die Konstern von die Konstern von die Konstern von die Konstern der Kulternessen von der Reitern der Runden von der Run De Kononier Bumfe von de "Alo Preß", de Schampes von de "Menzer Latterrn" und de Ganstippelschorsch von de "Flerschemer Zeitung", des is so richtig Klieblatt. Mit dene konn ma sich jo nit messe, drum vesuchch ich eß halt uf men Ord un Beis. - En Unnergaffer felig hott immer gesab : "Die Leit lese Beibing, Die hunn Bilbing, giebn ins Deaber, deg fein hypnostorische Leid." Der hott recht gehat. Ef if nor ichatt efor, af die

Zeid su schnell erim giht, donn deg Jo unnert is ercht ogefonge, unn beg Johrdausend if ban all. In unserm Ort do werrn me noch ebbes erleme. Die Unnergaffer a Freitag entgleiste im hiesigen Bahnhofe ein mit unn die Omergaffer bede fich gegeseibig ihr Dippercher Steingut usw. belabener Guterwagen. Er zertrummerte uff, bie tenne nir gehohm behalle. Wie ich ohm Gunnbat einen Brellbod. Ein großer Teil ber Labung gerbrach gehört hunn, wolle bie Unvergaffer fur norjeobend gu de nei Strogereinigungsverordnung e Eugab mache, bag, weil die Owergaffer nit gu fehrn bi ruche, von we schön im Wald gelegenes Dorfchen wieder einmal in erm scheene Blafter, alle Samstatow Die Owergaffer einem Fahnenschmud prangen, wie es seit langen Jahren be Unnergaffer ern Dred fahe mist i fein die Owerhunnfe imer ere gaffer awer frieh gewahre warn u Abgeordnete gefahd, fie folle nor feiner Deer tehrn. Unn die wern es foll jeder por reecht behalle. tern Plohn a Dred pon bis jum eria e de Owend bom en Putsch austatel ogefange, Burudgeführt. Wer mit den Verhältnissen vertraut ist, do kimmt die Bolizei dut se vehaffte un settse newedro weiß aber, daß hier ein wichtiger Faktor mitspielt. ins Bullesie. Un wie de erschte Schutzmann eraus will Das ist die Unbotmäßigkeit der heutigen Jugend. Der werd von auswennig zugeschlosse un do sein die Spek-Meister muß sich heute mehr wie früher der kausmännischen tuteler metsamst de Bolezei gesange. Jest werd von Tätigkeit widmen und kann daher in der Werkstätt und de Unnergässer Rache ausgeübt. De ganze Dred vom im Betriebe selbst nicht mehr genügend tätig sein. Die Johr werd ohn de Gänskippel gesahrn. Bis morje Ausstschaft und das Ansernen der Lehrlinge ist in der Husergässer ihr Aage ausgerüwelt hunn, do is ohm Husergässe den Gesellen überkassen. Von diesen wollen Gänskippel e Brid iwer de Moo, von lauter Stroßestich aber die Owergässer Gestellen überkassen. sich aber die heutigen Lehrlinge nichts mehr sagen lassen der, Geilsäppel, Esch, Blechdippe, stumpe Reiserbesem, und werden dabei leider nur allzu oft von den Eltern alte Worzelbärschte, Krautdohrche, Babierschnitzele, Zeiunterstützt. Die Folge ist, daß viele, und in der Regel tungsbabier usw. Owedruff gibts en dunne Betton-

# Rirchliche Nachrichten.

Strasantrag stellen. Eine Unterpreitigung der Baterhand ling zuteil gewordenen Lektion von der Vaterhand dürste dem späteren Fortkommen der Ji.ngen meistens Mittwoch, 6 Uhr hl. Wesse im Schwesternhaus (für einen Kranken) dienlicher sein als wie die Bestrasung des Gesellen.

\* Heidesheim. Ein neunjähriger Junge wurde von Segensmesse.

# Bereins=Nachrichten.

Bekanntmachung.

Bekanntmachung.

Bei verschiedenen Unfrautpslanzen, wie Löwenzahn die Nerden kabende der Angenklinder geschieden der Angenklinder brach ein 12jähriger Knabe bewußtlos zusammen. Er wurde um Gerten Dienstess und der Karthaus im Gerten Dienstess und der Karthaus der Karthaus

Erscheinen notwendig.
Kath. Jünglingsverein u. Germania. Montags, Mittwochs und Donnerstags Abends um 8 Uhr Trommeln und Pfeisen in der alten Schule. Alle Spielleute antreten.
Gesangverein Sängerbund. Montag Abend 81/2 Uhr Singstunde

im Sitid.

Anorr-Safermehl, das altbewährte nabrmittel für

Anorr-Saferfloden beste kräftigende nabrung für Magenschwache und Blutarme.

# Deutscher Reichstag.

Sigung vom 7. Dai. Um gu verhüten, bag bie Aufwandent- ichabigungen, die an solbatenreiche Familien gezahlt werden, der Pfandung verfallen, hat der Reichstag ein fleines Rotgeset ohne Debatte angenommen und dann die Befols bungsnovelle in zweiter Lesung beraten. Die Befols bungsnovelle vom Jahre 1909 hat im vorigen Jahre einen Rachtrag erhalten, bem die Regierung, wie der Reichstandler fagte, Buftimmte, weil fie in einer Zwangslage war und bas Scheitern ber Borlage verhindern wollte. Gine Aufbefferung der gehobenen Unterbeamten und der höheren Bostbeamten unterblieb, sie soll nach dem Wunsche der Regierung
auch jeht unterbleiben, wo sie die vorzährige Borlage in
Bezug auf eine Reihe Beamtenklassen ergänzt. Und das
ist der Streitpunkt, der das Zusammenkommen der ganzen
Vorlage gesährdet. Die Regierung widersetzt sich, wie der
Schapsekreiär aussührte, diesen Forderungen nicht grundsätzlich, sie will aber Zeit haben, um die Konsequenzen übersehen zu können, und erklärt es sür unverständlich, warum
der Reichstag harnädig ist und den in der Vorlage bedachten
Beamten die Gehaltsausbesserung nicht zukommen lassen will,
nur weil einige andere Beamtenklassen zurzeit unberücksiche rung der gehobenen Unterbeamten und der höheren Boftbe-Beamten die Gehaltsausbesserung nicht zukommen lassen will, nur weil einige andere Beamtenklassen zurzeit unberücksichtigt bleiben sollen. Ob sich aus diesem Dilemma noch ein annehmbares Kompromiß entwickeln wird, steht einstweilen dahin. In dieser Sitzung haben sämtliche Parteien des Reichstages an den Beschlüssen der Kommission sestgehalten und der Regierung die Berantwortung sur das Scheitern der Borlage zugeschoben. — Sodann wurde die Beratung des Militäretats sortgesetzt. Der Kriegsminister zitierte zum Beweise sür sein abfälliges Urteil über die sozialdemostratische Jugendbewegung einige Säze des Stuttgarter Konserenzprotokolls, gab aber zu, daß in diesem nicht direkt gesagt sei, man müsse die Jugend mit Ekel und Abscheu vor dem Beeresdienst ersüllen. Sachlich stehe aber der armeesseinbliche Geist dieser Bewegung sest, und das rechtsertige seine Haltung. Die Sitzung sand ihren Abschlüß in einer läxmvollen Szene, die der Abg. Liebsnecht dadurch hervorries, daß er im Rahmen einer persönlichen Bemerkung poles rief, bag er im Rahmen einer perfonlichen Bemertung poles mische Aussührungen gegen ben Kriegsminister in der Fra-ge der sozialdemokratischen Jugendbewegung machte und da-bei oft vom Präsidenten unterbrochen wurde. Stilgemäß endete dieses Intermezzo mit einem Ordnungsruf für den fogialbemofratifchen Rebner.

Sigung vom 8. Mai. Nach einigen unerheblichen An-gelegenheiten wurde die Beratung des Militäretats fort-geseht, und hierbei die Zurüdsehung der Zuden fritisiert. Sodann wurde der Kriegsminister gefragt, ob er sagen könne, auf welche verfassungsrechtliche Gründe sich die Existent des Militärkabinetts stüge. Das wußte der Kriegsminister ab auch nicht; er meinte nur, es sei eben aus Preußen auf das Reich überkommen und müßte von diesem atzeptiert werden. Der Reichstag will sich hiermit nicht bescheiben, werden. Der Reichstag will sich hiermit nicht bescheiben, sondern später darauf zurückfommen. Eingehend äußerte sich der Kriegsminister auf sozialdemokratische Anregungen hin über die Wilizsrage. Zedes Land hat die Wehrversassung, die es braucht. Deutschland muß nach seiner geographischen Lage die Wöglichkeit haben, im Falle eines Krieges nicht nur blisschnel die Offensve zu ergreisen und entscheidende Schläge im Feindesland zu sühren, sondern auch sederzeit über Truppen versügen, die auch Rückschäge ertragen können. Diesen Forderungen wird ein Milizspitem, wie es für die Schweiz genügt, nicht gerecht, und billiger würde es für uns auch nicht werden. Wenn gleichwohl von sozialdemokratischer Seite immer wieder die Forderung einer Miliz ers tischer Seite immer wieder die Forderung einer Miliz ershoben wird, so geschieht das nach der Meinung des Ministers lediglich aus parteipolitischen Kückstand eines sogenannten Meichstag die Forderung der Errichtung eines sogenannten militärischen Pressenaus (Ausfunftsstelle für Zeitungen) ab. Die Ablehnung ersolgt durch Zentrum und Sozials bemofraten.

# Politische Rundschau.

Der Kaiser in Elsas-Lothringen. In Anwesenheit bes Kaisers sand in den Bogesen zwischen Urbeis und bem Höhenluftfurort Drei Aehren eine Gebirgsübung statt, die Ges neral von Deimling leitete. Sie enbete nach einem anstren-genben mehrstündigen Gesecht in teilweise glacisartigem Gebirgsgelande mit einem Sturm auf das machtige Boge-

Die Maifeier. Die sozialbemofratische Maifeier ift nach bem allgemeinen Urteil in biesem Jahre überaus gering verlaufen. So berichtete in ber Generalversammlung des Holz-arbeiterverdandes zu Berlin der zweite Bevollmächtigte über den Ausfall der Maifeier, daß die Gesamtzahl der feiernden Holzarbeiter nur auf rund 17 000 angenommen werden könne, das seien 6000 weniger als im Jahre 1912. In einer Angahl von Betrieben, berunter befannten Groß-betrieben, hatten alle Beschäftigten gearbeitet. Er raumte ein, daß bei einem Teil ber Arbeiter auch eine "gewisse Mai-feiermüdigkeit" mitgewirft habe.

Die nationalliberale Partei auf der Buchgewerbe-Aus-stellung. Auf der Weltausstellung für Buchgewerbe und Graphit in Leipzig ist auch die nationalliberale Partei mit ihrer Presse vertreten. Rach einer Mitteilung des offiziellen Organs dieser Partei beträgt die Zahl der Zeitungen, die mit ihrem ausdrüdlichen Einverständnis zur nationalliberalen Partei gerechnet werden tönnen, 367. Diese Zeitungen haben 2% Million Abonnenten. Rach den ftatistischen Ungaben gahlt die Partei 300 000 organifierte Mitglieber und wohlgelungenen Sturgflugen aus und wurde von der unge-1 662 670 Bahler. Die Partei hat 45 Bertreter im Reichs- heueren Buichauermenge fturmifc besubelt. tage und 250 in ben Gingellandtagen.

Gin Gozialbemofrat für bas ftehenbe Seer. An ber Maifeier ber Sozialisten Christianias nahm auch der schwedische Sozialistenführer Brantig teil, der in einer Ansprache an Die norwegischen Genoffen erklärte, daß die schwedische Ar-beiterpartei nach den Berhältniffen der internationalen Lage es für ihre Pflicht ansehe, mit der bürgerlichen Linken eine vernünftige Landesverteidigungspolitit zu treiben, die zum Ziele habe, Schwedens Selbständigkeit und Grenzen und die Freiheit des Bolkes gegen eventuelle nachbarliche Eroberungsgelüste zu verteidigen. Denn der schwedische Arseiter feiter feiter beiter fei auch genug Patriot, um einzusehen, daß eine Auflösung des stehenden Heeres, eine Bernachlässigung der Rüstungen weiter nichts zu bedeuten hätte als eine Austieserung des Bolfes und seiner Selständigkeit an irgendeinen Uebermächtigen. Bon Sven Hedin, der Schweden in die Politif der Großmächte sineinverwickeln möchte, nahm Branting mie jeder der Austing mie jeder Branting wie jeder demofratische Schwede Abstand; ein Paftieren mit Antimilitaristen lehnte er für die Gegenwart ebenso energisch ab. Mit einem Mahnwort an die Sozialisten Norwegens, auch für ein startes, vernünstig gerüstetes Rorwegen Gorge zu tragen, ichloß ber ichwedische Gozialist, beffen Worte von allen Demokraten und ber übergroßen Mehrheit ber Arbeiter Norwegens freudig aufgenommen morden find.

Ruffifch-türtische Anfreundung. Die ruffischen biploma-tifchen Kreise jagen einen neuen Rurs in der Turkei poraus im Ginne einer Abwendung von Deutschland und Anaus im Sinne einer Abwendung von Deutschland und Annäherung an Rußland. In Petersburg wird ein russischtürkisches Komitee gegründet werden, das eine wirtschaftliche Annäherung herbeisühren soll. Auf dieser Basis sollen
dann politische Schritte unternommen werden. Der nach
Jalta abzusertigenden türkischen Sondergesandtschaft, an
deren Spize einer der hervorragendsten türkischen Politiser
stehen soll, wird in Peterburg große Bedeutung beigemessen.
Ferner verkautet, daß Enver Pascha selbsi die Absicht habe,
nach Petersburg zu kommen, um engere Beziehungen anzuknüpsen. (Sollte uns nicht wundern, angesichts der ungeichicken Behandlung der Türkei durch die beutsche Regierung. Red.) ung. Reb.)

# Nichtpolitifche Rundschau.

Darmitabt. Auf ber Chauffee Geeheim-Cherftadt ereignete fich auf ber Strede zwischen Malchen und Cherftadt ein folgenschweres Automobilunglud. In der Rabe der Mittelschneise wollte ein aus der Richtung von Seidelberg mit großer Geschwindigkeit daherkommendes Automobil vor einem entgegenkommenden Fuhrwerf ausweichen. Beim Bremsen überschlug fich bas Automobil, der Besiger des Wagens, der Inhaber der Zigarrenfabrit Batichari in Baden-Baben, Redwig, stürzte heraus und blieb mit gebrochenem Genick tot liegen. Dem Chausseur wurden beide Beine gebrochen.

Roln. Gin junges Madden aus Koln-Shrenfeld, bas fich auf bem Wege von Roln nach Bonn befand, verirrie fich und fragte brei Manner, die ihr begegneten, nach bem Wege. genden mehrstündigen Gesecht in teilweise glacisartigem Gebirgsgelände mit einem Sturm auf das mächtige Bogessenmassen bei Große Berwunderung erregte ein Flieger bet Straßburger Fliegerstation, der von Colmar aus toh der Regendöen die seinliche Stellung in friegesmässen flieger Heine Gebirgsmässen der Kiger Höhre Gebirgsmässen der Kiger Höhre Gebirgsmässen der Kiger Höhre Gebirgsgelände mit einem Gibringen der Mächten der Machten der Michtel und sersuchten der Michtel und sersuchten der Michtel und sersuchten der Michtel der Michtel und sersuchten der Michtel der Michtel und fonnten im letzten bloß gegenüber reinem Kognat. Das Berbot des Jusafes von auf der anderen Rheinseite zur Hilse und fonnten im letzten bloß gegenüber reinem Kognat, sondern auch gegenüber Augenblid bas Mabden noch retten,

Edredlicher Tob eines Bfarrers, Aus Ralterherberg in ber Gifel wird gemelbet; Der Sojahrige Pfarrer Arnoldy wude in seinem Zimmer als vollständig vertohlte Leiche aufgefunden. Es wird angenommen, daß der alte Mann einen Schlaganfall erlitten und dabei die Lampe vom Tisch

gestoßen hat. Die Ehre des Fliegers Begond wieder hergestellt. Der

Flieger Begoud, ber befanntlich eine Zeitlang unter bem Berdachte eines höchst unlauteren Wettberwerbes stand, weil er einem Konfurrenten in Mailand ein Flugzeug verkauft haben sollte, an dem er angeblich nachteilige Beränderungen vornahm, hat fich nunmehr völlig rehabilitiert. Wie aus Mailand gemeldet wird, ift Begond aus ber bortigen Trabrennbahn mit bem von ihm vertauften Fluggeug aufgestiegen, an dem er Beränderungen vorgenommen haben follte und bas gu fo langwierigen Streitigfeiten Anlag gegeben hat. Pegoud führte ohne jeben 3mifchenfall eine Reihe von heueren Buichauermenge fturmifch bejubelt.

600 Bauern auf ber Guche nach ben Gebeinen einer Seis ligen. Bei Galerno haben fich etma 600 Bauern gufammengetan, um die Gebeine einer Seiligen zu suchen, die einer alten Frau im Traume erschienen sein und um eine würdiges Begräbnis gebeten haben soll. Die Bauern haben viele Kilometer weit die Acket der Gemeinde Cilento ausgewült und an Gelde und Gartenfrüchten babei großen Schaben angerichtet.

Bien. Ein anscheinend Wahnfinniger gab von ber Plattform eines Automobilomnibuffes ploglich aus zwei Revolvern ein Schnellfeuer auf bie Baffanten ab, mahrend ber Wagen in voller Fahrt bahinfaufte. Che fich bie entsetzten Pasianten noch fassen sonnten, waren mehr als ein Dusgend Schuffe gefallen. Die einschreitende Wache wurde mit einem Rugelhagel empfangen. Wahrend ber Chauffeur in rafender gahrt einer nahen Rettungsmache guftrebte, erichof fich ber Tobfüchtige. Glüdlicherweise wurden Bersonen nicht erheblich verlegt. Der Täter dürste mit dem 28 Jahre alten Maurergehilfen Josef Reitenauer ibentisch sein.

Blutige Zusammenstöße zwischen Kroaten und Italiener. In Spalato (Dalmatien) tam es ju ichweren Bujammen-ftogen zwischen Kroaten und Italienern anläglich ber Feier des Stadtpatrons, welcher alljährlich über 50 000 Fremde aus ganz Dalmatien beiwohnen und welche für die Stadt auch der Hauptmarktiag des Jahres ist. Aus Anlaß dieser Jeier sindet eine Prozession statt. Mit Rücssicht auf das gespannte Berhältnis zwischen Kroaten und Italienern hatte diesmal die Stadtverwaltung die italienische Musikkapelle nicht eingeladen. Als die italienische Musikkapelle trotzem an der Krozessian teilnahm kam es zu surchtbaren Luigen. an der Prozession teilnahm, tam es zu surstätenen Zusam-menstößen zwischen Kroaten und Italienern. Bei den Zu-sammenstößen wurden zahlreiche Personen verletzt, nament-lich wurden sehr viele Frauen und Kinder zu Boden getre-ten. Die Polizei nahm mehrere Berhastungen vor. Da sich bie Busammenftoge immer und immer wiederholten, mußte ichlieglich Militar requiriert werben, welches mit gefälltem Bajonett vorging und die Räumung der Sauptstraßen der

# Rechts- und Straffachen.

Bewerbesteuer bei Gesellichaften m. b. S. Richt gewerbes steberbestetet bei Gesetlichaften m. b. S. Must gewerbesteuerpflichtig sind solche Gesellschaften m. b. H., welche sediglich gegründet sind, um als Bevollmächtigte oder als Organ
einer anderen Gesellschaft ohne eigenen Gewinnzweck tätig
du sein (Urteil des Preuß. Oberverwaltungsgerichts.)

Unlauterer Wettbewerb. Der Inhaber eines Geichafts mit Filialbetrieben ift verpflichtet, Die Reflametatigfeit feiner Filialleiter ju überwachen, andernfalls macht er fich für Schädgungen britter burch unlautere Reflamemagnahmen bes Filialleiters haftpflichtig. (Urteil bes Reichsge-

Inferationsvertrag. Gine Beitung, Die in ihrem Inferatenteil eine Anzeige aufnimmt, übernimmt bamit feine Berpflichtung, in bem rebattionellen Teil nichts zur Sprache zu bringen, was ber Anzeige und ihrer Werbetraft ichaben

Rognatverschnitten. (Urteil bes Reichsgerichts.)

# Der Kampf um das Majorat.

Roman von Ewald Ang. Ronig.

(Rachbrud verboten.)

Fortfegung.

"Sagen Sie mir mur, was ich tun foll - und es wird geichehen!"

"Ich traf einmal hier in Ihrem Saufe einen Mann, ben ich gu feinen glaubte, - erinnern Gie fich noch? 3ch fprach bie Bermittung aus, bag er einer von ben Wilbbieben fei, die unfern Wald unsicher machen; Sie nahmen ihn gegen die-fen Berdacht in Schut. Ift dieser Mann nicht vor einiger Zeit mit einer Schmarre im Gesicht heimgekommen?"

Das Gesicht ber Frau war noch bleicher geworden, fie wich bem forschenden Blid bes Försters aus, ihre hand gitterte so fehr, daß fie bas Glas nicht wiederfüllen konnte, fie ninfte bie Glafche wieder hinftellen.

"Gie ergablten mir bamals bie Gefdichte, Martin," fagte fle, "Baron Rurt hat ben mehrlofen, gefesselten Mann mit ber Reitpeitsche geschlagen,"

"Ja, es war eine rohe und grausame Handlung, und es läßt sich begreifen, daß der Mißhandelte ihm Nache ge-schworen hat. Und diese Nache wird er nun genommen ha-ben," suhr der Förster mit gedänupfter Stimme fort. "Wei ist der Mann? Wie heißt er?"

"Anton Ungewitter, ber Bruber meines Schwiegerfoh-nes," fagte fie mit gepreßter Stimme.

"O, bas tut mir leib, aber wenn er bie Zat begangen hat, fo muß er auch bie Folgen tragen, ber Schuldlose barf nicht für ihn biigen, 3ch hoffe, bag Sie barin mit mir übereinstimmen?" Wenn ich es nicht tate, fo mare bas eine Glinde, bie ich

mir nie vergeiben fonnte," erwiderte fie feufgend. "Aber fann nicht ein anderer bas Berbrechen verlibt haben ?" "Ich finbe teinen andern," fagte er, ber Untersuchungsrichter muß es ja an ben Tag bringen, ob ber Mann schulbig
ift ober nicht. Daben fie ben Baron Dagobert verhaftet, fo muffen fie nun auch biefen Bilbbieb verhafter

"Ift ber Mann geftern brangen gewefen, und wann tam

Das weiß ich nicht, Martin, er wohnt hier nicht mehr." Der Forfter blidte fiberrafcht auf, Zweifel und Beftfirgung fpiegelten fich in feinen Bügen.

"Er wohnte boch noch vor acht Tagen hier?" sagte er.
"Ja, er wohnte noch bier, als Sie mir den hochzeits-braten brachten; am nächsten Tage' ist er ausgezogen. Wir wollten ihn nicht mehr hier haben, ich wußte, daß er auf die Jago ging, aus meinem Saufe follte bie Boligei ihn nicht herausholen."

"Und wo mohnt er jest ?"

"Er hat es mir nicht gesagt, wir sind im Unfrieden anse einander gegangen." "Ihr Schwiegersohn wird es wiffen?" "Bielleicht, — die Briider haben in der letten Zeit nicht mehr miteinander harmoniert. Mein Schwi-gerfohn ift ein ehrlicher Mann, er hat ben Bruber oft gewarnt, baburch ent-ftand ber Bant; Anton wollte fich nichts fagen laffen."

Der Forfter ftiigte bas Saupt auf ben lirm und blidte lange ftarr vor fich bin. "Ich muß ihn finden," fagte er nach einer geraumen Beile. "Wenn Gie bie Bohnung nicht angeben tonnen, fo

gebe ich gur Boligei -- " "Tun Sie bas nicht," unterbrach fle ibn, "ich will feine Wohnung zu erfahren fuchen."

"Und baun ift er gewarnt, er flichtet, und Baron Dago. bert muß für ihn ben Ropf in bas Loch halten."

"Rein, nein, das darf und foll nicht geicheben, Martin, ich verfpreche es Ihnen." Die Glode an ber Labentlir ließ fich vernehmen, bie Fran erhob fich und ging hinaus; por bem Labentisch ftand ber Baufier Schreiber.

"Ich habe vor einiger Beit eine Flasche Saarfarbemittel bier getauft," fagte Eduard in vornehm berablaffendem Zon, "ift Ihr Mann vielleicht gu Baufe?"

"Dabe bie Ehre!" ichnarrte hinter ihm eine Stimme. "Ah, berr Bantier Schreiber? Bar bas Mittelchen gut? Richt

wahr, vortrefflich! Es ift mein Pringlp, nur beste Ware zu führen, etwas teuer allerdings, aber ftreng reell, baburch erbalte ich mir die vornehme Kundschaft."

"Schiden Gie mir noch fechs Flafchen!" ermiberte Chuarb

"Werde die Ehre haben! Biffen Sie ichon, ber alte Baron Don Darboren ift gestern von feinem Reffen erichoffen worden!" Ebnard blidte ihn ftarr an, Fran Burger ging ins Dinterftilbden gurid und legte ben Finger auf die Lippen, um bem

Borfter Schweigen zu empfehlen. "Bon feinem Reffen ?" fragte ber Bantier. "Wer hat 36-nen bas gefagt?"

"Die gange Stadt rebet bavon, ber Mörder foll icon bin-

ter Schlog und Riegel figen."
"Ich gehe fort," flüfterte Martin, "findet Ihr Mann mich bier, fo hat er taufend fragen an mich ju richten. Bann tann ich Ihre Antwort holen?"

"Kommen Sie gegen Abend, ich bin bann gang allein." "Gut," nichte ber Förster. "Weshalb mag ber Berwalters» junge seine Haare farben wollen ?"

"Ich weiß es nicht, er war immer eitel," erwiderte fie, in-bem fie leife die Tilt öffnete, die jum hausflur fiihrte.

Martin folich auf ben Fußspigen binaus, die alte Fran trat wieber in ben Laben.

"Baron Dagobert war hochmitig geworben," fagte ber Bantier, "er erinnerte fich ber alten Freunde nicht mehr." "Er hat mich fofort nach ber Deimtehr befucht," erwi-

berte fie, "er mag mohl feine Grunde gehabt haben, bag er mit Ihnen die alte Freundichaft nicht wieder anfnipfen "Dlöglich, ich war ihm vielleicht zu folide geworden!"

Im Gegenteil, feit der Trennung von Ihnen bat er ben Leichtsinn an den Ragel gestängt."
"Das weiß ich besser, spottete der Bankier, mit geringschähender Miene auf die alte Fran hinunterschauend," "er ist noch immer der Hasarbspieler, der er damals war."
"Benn ich das glauben soll, mitssen Sie es beweisen!" rief

fie entriftet. .

16 Monate Gefängnis für eine Gelbitverftummelung. Begen Gelbstverstummelung, Jahnenflucht und Preisgabe von Dienstgegenständen hatte fich vor bem Posener Kriegsgericht der Mustetier Hugo Kehler vom 46. Insanterie-Resgiment zu verantworten. Kehler war das Soldatenleben überdrüssig, so daß er eines Tages davonlief. Unweit des nahe bei Posen gelegenen Unterberg betrat er den Bahnbamm, legte seine linke Hand auf die Schienen und ließ sich von einem eben einsahrenden Buge brei Finger glatt ab-fahren. Das Gericht verurteilte ben Angeflagten gu 1 Jahr Monaten Gefängnis, Entfernung aus bem Beere fowie Berfegung in die zweite Rlaffe bes Golbatenftanbes.

Berrat militärifcher Geheimniffe an ber Beftgrenze. In bem Prozeffe gegen ben früheren Bolfsichullehrer Undreas Stroh aus Reichsftett bei Strafburg wurde vom Reichsgericht das Urteil gesprochen. Der Angeklagte wurde wegen Berrates militärischer Geheimmisse zu sünf Jahren Zuchthaus, Ehrverlust für die gleiche Dauer und Siellung unter Polizeiaussicht verurteilt. Wie aus der Urteilsbegründung hervorzing, ist der Angeklagte am 17. Juni des vorigen Jahres in Straßburg auf Beranlassung zweier junger Burschen, im Alter von 15 und 17 Jahren verhastet worden. Bon diesen hatte er angenommen, daß sie Arbeit suchten. Er pries ihnen die "Borzuge" der Fremdenlegion und sprach dann davon, daß man mit der Spionage viel Geld verdienen tonne. Er felbst muffe eben gu feinem "Chef" in ber Schweig fahren und ihm Bericht erstatten. Die jungen Leute möchten ihm intereffante Rachrichten über militärische Wegenstände aus ber Umgebung von Stragburg gutommen lassen, es würde gut bezahlt. Er versprach ihnen gleich eine monatliche Bergutung. Bei dem Angeflagten wurde bann eine Haussuchung vorgenommen, bei der man eine Karte ber Umgegend von Strafburg fand, auf ber eine Angahl Forts und Zwischenwerfe ber Befestigungen eingetragen waren, beren genaue Lage und Ausführung um fo ftrenger geheim gehalten werden mußte, als es sich teils um neue und unterirdische Fortisitationen handelt. Es muß ihm viel Arbeit gemacht haben, fich die Renntnis hiervon zu verschaffen. Die Karten hat er zweifellos an eine ausländische Macht geben wollen. Denn er hat verschiedentlich Reisen nach ber Schweis ju einem Spionageagenten gemacht, mit bem er in bauernder Berbindung ftanb. Bon bort ift er immer im Befige von Gelbmitteln gurudgefehrt.

Bernrteilung eines Pfarrers jum Tobe. Der frühere Pfarrer in Runften, Muström, wurde vom Schwurgericht jum Tode verurteilt. Er war im Juni v. I. in die Wohnung bes Propftes Arftrom in Kalmar eingedrungen und hatte biefen, weil er ihn von feinem Amte enthoben hatte, erichoffen,

# Ift Bildung gefährlich?

Es gibt genug Menichen, die der Bolfsbildung gerade-zu mistrauisch und seindlich gegenüberstehen. Wogu braucht bas Bolf die Bildung? Es tommt ja doch bei allen biesen Bestrebungen höchstens eine Salbbildung heraus. Es fonnen boch nicht alle Leute gebildet sein. Das Bolt wird auch leicht hinreichend gekennzeichnet.
aus Misperständnisse gebracht, es wird unzusrieden mit seiner Lage, es übt unreise Kritit an staatlichen und kirchlichen richtete ein Sonderberichterstatter; das zweite Fest wurde Autoritäten. Es ift bequemer, wenn bas Bolt nicht gu viel vom Feuilletonredafteur geschildert; ben Digerfolg bes brits Bilbung befigt. Bas die moderne allgemeine Bolfsichule leiftet, ift gerabe genug, ober fogar icon ju viel.

Die Gegner ber Bollsbilbung werben einen rechten Schred befommen, wenn man ihnen fagt, bag allerbings bie Bilbung ungufrieben machen foll; bag es fogar ein wefents liches Kennzeichen aller echten Bilbung ift, Unzufriedenheit ju meden. Ungufriebenheit mit ber eigenen, fei es forperlich fittlich oder geistig mangelhaften Berjassung. Eben deshalb — "Wirtschaftlichen" Berbandes bildender Künstler. Der ist der satte Bildungsphilister in Wahrheit zu wenig gebil- Reingewinn "soll" saut "Konsektionär" 20 000 Mark bebet. Deshalb ist jede Bollsbildungsveranstaltung versehlt, die nicht sold oder Argen. Ein schöner Erfolg, nicht wahr?! bie nicht fold eble Ungufriedenheit erwedt, die nicht Fragen hervorruft und Aufgaben ftellt, bie nicht den Sunger wedt nach mehr und bas Geiftige im Menfchen in nachhaltige Unrube verfett. Rur aus ber Unruhe geht Leben bervor. lich, ja fogar mabricheinlich, bag aus biefer geiftigen Unruhe auch materielles Streben erwacht; bag aus ihr glübenbes Berlangen hervorbricht, die eigne außere Lage gu verbeffern, um gu jenen inneren Gutern einen breiteren Bugang gu ge winnen. Aber bieje Art von fogialem Aufwärtsftreben wird niemand ichelten wollen, selbst bann nicht, wenn fie manchem Bilbungsphilifter die Behauptung feiner Borrechteftellung erichmert. Der mahrhaft Gebilbete tann fich über bas Aufftreben neuer geiftiger Rrafte nur freuen und wird von ihnen teine Abschwächung, sondern nur eine Berftartung ber Resonang seines eigenen Wirtens erwarten.

es gibt auch eine besondere Bufriedenheit bes Gebilbeten. Ein gutes Buch, eine icone Banberung, ein lehrreicher Bortrag, das find billige, gefunde und reiche Freuden. Sier erichließt fich ein Weg ju Sarmonie und Glud, ben viele nur aus Untenntnis nicht finden. Ihnen barauf helfen, beifit ihrem Leben Inhalt und Form geben. Starte geiftige In tereffen helfen erfahrungsgemäß über viele Aergerniffe und Schmerzen hinweg, oft fogar über die allergrößten. Wo ber Querulant nicht los tommt von ber ewig erneuten Aufregung über wirklich ober vermeintlich ihm getanes Unrecht wird der Gebildete jederzeit die Entschlugtraft haben, auch felbst mit schweren materiellen Berluften fich abzufinden, um die toftbare Beit feines Lebens fur hobere Intereffen frei gu halten. Bilbung abelt jede Arbeit, jeden Beruf. Gie lehrt seinen besonderen 3med im Gangen aller 3mede be-greifen; fie tann bem Arbeiter und bem Bauern fo gut wie bem Foricher und bem Rünftler einen beglückenden Ginn feines Lebens erfüllen. Geiftiger Sunger fann gwar ben materiellen nicht ftillen, aber er fann ihn auf ein Minimum berabbruden.

Die Bilbung bes Bolfes ift teine Gefahr, sonbern bie Rettung aus einer großen Gefahr. Es tann gar nicht Bilbung und geiftiges Leben genug in unferem Bolte aufgerührt werden. Was ift überhaupt ein Bolt? Die große ungebil bete handarbeitende Daffe im Gegenfag zu ben "gebilbeten" Kreifen und ber "guten" Gefellichaft, fo flingt es im Munbe bes wohlhabigen Spiegburgers.

Die gange Ration, vom Kaifer bis jum Taglohner, fo Mingt es an Tagen hober festlicher Begeisterung. In Wahr-heit ift aber das Bolt weber bas eine noch das andere, weber dieses Ideal noch jenes Zerrbild. In dem Wort Bolt liegt vielmehr eine Aufgabe, Wir sind es noch nicht, sondern wir sollen es werden. Der äußere Rahmen des Staates muß erfüllt werben von einem einheitlichen Ganzen, wenn er wirklich in allen Sahrben und Röten foll ftanbhalten tonnen. Sonft mare es nichts als ein Reifen um einen gerbrochenen Krug. Der einzelne Menich muß aus einem Bundel von Trieben und Anlagen in gielbemußter Arbeit fich felbit gur Berfonlichteit ichaffen. Go muß auch die Bollsperionlichteit geschaffen werben. Es muffen große gemeinsame Werte, gemeinsame Kulturideale, gemeinsame beglückende Erlebnisse in allen Gliedern eines Bolkes wach werden, um es zum Bewustsein seiner selbst zu bringen. Diese innere gewuste und gewolkte Einheit kann nicht die Rossenverliche Staatsautorität schaffen, auch nicht die Rossenverwandischaft, ja nicht einmal die Sprachengemeinschaft. Was mit jenen Bindemittel und stellenweise über fie hinaus geschaffen werden muß, das ift die Einheit eines eigenartigen zielbewußten Rulturwillens.

# Derichiedenes.

Der 3mölf-Rachte-Ball. Tangen, brangen, mufigieren, jubilieren, pouffieren, tonturrieren und ichnabulieren. Diermit mare bas berühmte Runftlerfeft "Maste und Palette" hinreichend gefennzeichnet.

ten Abends - es follte nämlich Runft geboten merben melbete ein Reporter, und am fünften, fechften, fiebten und achten Tag erichienen nur bie Reffameanzeigen ber Geftleitung, die fo erfolgreich waren, bag mahrend ber letten vier Tage die Kritiferichar nach wieder auffleigender Wertftala zu ben Waffen gerufen wurde.

Das Fest war veranstaltet jum Besten bes - aufgepaßt!

Run, ich danke dafür!
Für 20 000 Mark läßt der Wirtschaftliche Verband seine Mitglieder sich zwölfmal die Rächte um die Ohren schlagen und zwingt sie, da im "Türkischen Case" kein Kassee und in der "Indischen Teestube" naturgemäß kein Tee ausgeschenkt wurde, ju dem am Monats- und Gaifonende besonders angebrachten Geltgenuß.

Um die Unterstützungskaffen zu füllen, werden die Mit-glieder angelernt, wie man recht balb auf diese Wohlsahris-

einrichtungen angewiesen sein tann.

60 000 Menschen (abgesehen von den Künstlern) brachten 20 000 Mart zusammen. Gibt es nicht 20 000 Kunststreunde, die 1 Mart in bar stisten lönnen? Konnte nicht sedes der in der Pantomimie zwölfmal mitwirfenden Balletmadchen eine halbe Reichsmart und die Goliften ein Golb- Megler ergablt, tein Sterbenswörtchen.

Es gibt aber nicht nur Ungufriedenheit aus Bilbung, ftud ober noch mehr opfern? Für die Mehrzahl hätte dies gibt auch eine besondere Zufriedenheit des Gebildeten. jogar tein Opfer, sondern eine Ersparnis bedeutet. Ich glaube, für einen guten 3wed ift obige Gumme leichter und beffer gufammengubringen ale durch eine berartige Ergiebung gur Birtichaftlichteit!

Wirtschaftlichteit? In, ja! Spotten ihrer felbft!

Raifer Wilhelm und ber verftorbene Ronig Eduard. In ihren Lebenserinnerungen plaubert bie Infantin Eulalia, die übrigens eine hohe Achtung por ben Berrichertugenben bes Raifers Wilhelm hat, über die Urfache ber perfonlichen Abneigung unferes Monarchen gegenüber bem verftorbenen Ronig Couard. Es beißt bort: "Die Antipathie, Die ber Raifer gegen ben Ronig Chuard empfand, ertfart fich auf andere Beife. Als Bater feines Boltes gibt ber Deutsche Raifer bas Beifpiel tugendhaften und fittenftrengen Lebensmanbels, wie es jeber mahre Bater feinem Cohne gibt. Der König Eduard bagegen fummerte fich gang und gar nicht um die Borichriften vaterlicher Moral. Der König verftand es beffer als irgendein anderer, ju geeigneter Beit ein biplomatisches Schweigen zu beobachten, mahrend ber Raiser, jo-wohl als Privatmann, wie in ber Deffentlichteit, fich, häusig gur Bergweiflung feiner Minifter, von feinen Impuljen leiten läßt. Die beiben Manner hatten alfo nichts, bas fie einander nahern tonnte. Gie verstanden fich fehr ichlecht, und feiner hatte vor dem andern eine besonders hohe Achtung."

Granada und bie Alahmbra. Der große Schwarm ber Bergnugungsreifenben, Die alljährlich ihre Schritte gu ben Gestaden des Mittelmeeres lenten, wendet in letter Bett neben dem sonnigen Italien seine Ausmertsamteit auch wieder mehr dem spanischen Konigreiche zu. Und mit Recht! Spanien ift nicht nur landichaftlich ein augerordentlich ichones Land, fonbern auch reich an hifterijch berühmten Stats ten. Un erfter Stelle ift bier mohl bas altmaurifche Granada mit der Albambra ju nennen. Seute eine Stadt von 76 000 Ginwohnern, mar Granada einstmals ber Sauptfig des drei Millionen gahlenden Reiches, bas die Araber bei ihrem Borgeben gur Berbreitung des Islams in Europa gegrundet hatten. Bis ju 400 000 Menichen follen damals in ber Stadt gewohnt haben, in ber fich 50 gelehrte Schulen, 70 Bibliotheten und gahlreiche Moscheen befanden. Gine mit 1030 Turmen versehene, nur noch in fargen Resten erhaltene Mauer umichlog die Stadt. Beute bietet Granaba bem Fremben ein hochintereffantes, malerifches Bilb. In einem Meer von Rosen, Inpressen und Weinlauben liegen bie meisten Sauser verstedt und ziehen sich in winkligen Straßen am Fuße des Sierrt Nevada hinauf. Den höchsten Buntt ber Stadt bildet die Alhambra, ein mit märchenhafter Schönheit ausgestattetes, feilweife gang renoviertes maurifches Schloft. Reine Worte vermögen bie blenbende Bracht und Serrlichfeit Diefes munbervollen Baues aus einer ents ichwundenen Kulturwelt ju ichildern, er zwingt uns unwillfürlich gur Bewunderung von einer hoben Runft,

Mus ber guten alten Beit. Das Rirchenichlafden war in ber guten alten Beit für manden die gleiche Notwendigteit wie ein Schlafchen nach bem Mittagomahl, und viele, Die mübe und gebeugt zur Predigt tamen, tamen neugestärft aus ber Kirche zurud. Da war, so wird ber "Köln. 3ig." ge-schrieben, in einem kleinen Thuringer Städtchen ein ehr-wurdiger Mann, ber seit Jahrzehnten keinen Sonntag in der Rirche geschlt hatte und ben die Gemeinde fast wie etnen Seiligen verehrte; bod eines Tages nahm ein sonber-bares Ereignis ben Seiligenichein vom Saupte bes Alten, Der Bitar hatte fich um eine Pfarrftelle in ber Rabe be-worben und vom Konfistorium ben Auftrag erhalten, fie fofort anzutreten. In einer glänzenden Predigt nahm er Ab-ichied von seiner Gemeinde. Rach dem Gottesdienste fühlte er das Bedürfnis, von dem Treuesten unter den Schäflein, bem alten Mehler, eigens Abichied ju nehmen. Er ging auf ben Alten ju, ichuttelte ihm herglich die Sand und wiederholte einen Teil ber Predigt. Staunend forte ber Alte gu; er begriff nicht recht, weshalb ber Bitar gerade beute ibn wegen seiner Frommigleit und seines regelmäßigen Kirchenbesuches ein Vorbild für die Gemeinde nannte. "Und nun, lieber Herr Metter," so schloft der Likar, "leben Sie wohl. Ich werde in meinem neuen Wirkungskreise viel an Sie denken und auch meiner neuen Gemeinde Sie als glänzendes Beispiel der Gottessurcht und des tirchlichen Ginnes hinstellen." Der alte Megler rif die Augen auf. "Sie wollen fort von uns, Herr Vifar? Ja, wohin denn und warum benn so plöhlich? Kein Sterbenswörtchen habe ich bisher davon gehört, tein Sterbenswörtchen. Und morgen schon wollen Sie sort? So gang ohne Abschiedspredigt?" — Der Berr Bifar hat bei feiner Antrittspredigt in feiner neuen Gemeinde fein Wort von dem firchlichen Ginne bes alten

Da, na, nur gemach!" fagte ber Frifeur argerlich. "Bes. halb follte ber Berr Bantier Die Umvahrheit fagen ?" "Weshalb? Weil er ben herrn Baron haft!

"Was timmert mis Dein Baron! Gei verftandig, Marie, wir haben nichts von ihm, feine Mutter war im Jerenhaufe, er wird wohl auch feine fünf Ginne nicht alle beifams men haben,"

"Schiden Sie mir porläufig nur eine Rlafdje," fagte Ebus arb, indem er feinen Dut vom Labentifch nahm, "ich werbe

später eine größere Bestellung machen." Da haft Du es!" fmirrte ber Frifeit, nachbem er ben Bantier bis gur hanstilt begleitet und bort mit einer tiefen Berbengung pon ihm Abichied genommen hatte. "Statt fechs Flafchen nur eine, und an feber Flafche verdiene ich Bwangig Grofden."

achselgendend, "Weshalb farbt dieser Bankier seine Daare ?"
"Er brancht es nicht für sich —"

"Dat er es Dir gejagt?"

hatte! Bielleicht gibt er es einem guten Freund, ber brandro-

Dann fann am Enbe gar Diefer Freund ber Berführer Dagoberts fein, wie es früher ber Berwalterssohn war. Wet weiß, wer weiß" — murmelte die alte Frau.

"Was haft Du benn noch ju brummen ?" fragte er ärger-

"Gar nichts," fagte fte. "Bleibft Du jest gu Saufe?" "Bis Mittag, fa."

Dann will ich einen Bang machen, in einer Stunde bin ich wieder hier."

Sie hing ein Tuch um die Schultern und verließ das Saus. Zwed und Biel ihres Ausgangs follte ihr Mann nicht wiffen, fie fürchtete feme Schwaghaftigfeit.

Wenn Anton ben Mord begangen hatte, bann burfte er nicht miffen, bag jest auf ihm ber Berbacht rubte, er mußte ins Gefängnis, bamit ber Couldlofe es wieber verlaffen founte.

War er auch der Schwager ihrer Tochter, trug fie jest auch feinen Ramen, er burfte beshalb nicht geschont werden; mas er verbrochen hatte, muhte er fühnen, fo wollte es bie

Die Fabrit, in ber Abraham arbeitete, lag nicht weit von

ihrem Saufe entfernt, fie hatte fie bald erreicht; ber Portier war fofort bereit, ihren Schwiegerjohn zu rufen.
Sie ftand auf bem rufbebedten hof und hörte auf bie hammerschläge und bas Stöhnen und Raffeln ber Mafchinen, die langen Gebande mit den hohen Schornfteinen und ben geschwärzten Mauern lagen vor und neben ihr, hier und ba trat eine breitschultrige Geftalt auf den Bof binaus, und es verstrich eine geraume Beit, ebe Abraham mit bem Björtner

Er trug nur Beinfleiber und ichwere, plumpe Schuhe, ber Schweiß riefelte ihm von ber Stiene, mit ben nadten Armen ftrich er ihn fort, indes fein Blid voll angftlicher Erwartung auf der alten Fran rubte.

"Es ift boch fein Ungliid paffiert, Mutter ?" fragte er. Reines, bas uns betrifft," entgegnete fie beruhigend. "Aber tonnen wir nicht an einen andern Ort geben, an bem der Lärm nicht fo groß ift?"

Er nidte guftimmend und führte fie durch eine enge Pforte in einen anderen hofraum, in dem es ftiller war. Du wirft Dich erfalten, wenn wir bier bleiben," warnte

fie, "willft Du nicht Deinen Rod holen ?" "Dabe feine Sorge, bier find wir nicht vergartelt. Wir miffien ein hartes gell haben, Dige und Ralte ertragen ton-

nen. Alfo, mas gibt es, Mutter ?" Er hatte fich auf einen Balten niebergelaffen, die alte Fran

feste fich neben ibn. Wo wohnt Dein Bruber ?" fragte fie.

Er blidte überrafcht auf.

"Ich muß es Dir fagen, Abraham, ich möchte es Dir gerne erfparen, aber ich barf es nicht um ber Gerechtigkeit willen! Der Baron von Darboren, der vor einiger Beit Anton ge-

ichlagen hat, ift geftern erichoffen worden."
"Allmächtiger Gott!" ftobute Abraham, die Augen mit ber Sand bededend, "auch bas noch!"

"Ra, es ift noch nicht erwiefen, bag Unton die Tat be-gangen hat, wenn auch ber Forfter es vermutet. Der junge Baron Dagobert ift verhaftet worben, aber ich tann nicht glauben, bag er ber Tater fein foll, und wer auch ber Schul-

bige sein mag, er allein barf verantwortlich gemacht werden."
"Ja, bas ist wahr und so tiar wie bas Sommenlicht,"
nidte er mit geprester Stimme, "wenn Anton der Schuldige ift, barf ber Baron nicht für ibn biifen. Er hatte ibm Rache gefcworen, aber mich benuruhigte bas weiter nicht, weil ich mußte, bağ er feine Budfe mehr befaß. Womit foll er nun ge-

"Rann er sich nicht in den legten Tagen ein Gewehr ver-ichafft haben? Ich wünsche gewiß, daß ein andrer die Tal begangen hätte, aber der Anton ist immer ein rober Geselle gewefen, er mar arbeitsichen und vor bem Befeg hatte er niemals Refpett."

Arbeitsichen, ja, bas bat ibn fo weit heruntergebracht," fagte Ubraham mit einem ichweren Genfger. "Ihm war nicht gu raten, ba tonute ibm auch nicht geholfen werben. 3ch babe ibm gefagt, er folle auswandern, bas ware jebenfalls ban befte für ibn und für uns alle gewefen, aber er wollte es nicht.

"Und es ware auch in Amerika nichts aus ihm geworben." Das ginge uns bann weiter nichts an, wie man fich bet-tet, fo liegt man, Matter, und brüben hatte er arbeiten milifen, wenn er nicht verhungern wollte."

"Du meißt, wo er wohnt ?" fragte fie leife.

"Ind was nun?"

"Ich will heute mittag ju ihm geben und ihm ins Ge-wiffen reben. Wenn er die Zat begangen hat, bann werbe ich es auch erfahren."

"Gibft Du mir barauf Dein Bort?" "Dein beiliges Bort, Mutter! Auton ift mein Bruber, aber für feine Laten foll fein Schnlblofer bifgen."

Boxffenung folgt,

# Backin

Ber bies benutt, wird ftets guten Erfolg u. Freude beim Ruchenbacken haben.

Man versuche:

# Dr. Oetker's Schokoladen Kuchen.

Jutaten: 250 g Butter, 500 g Juder, 6 Eier, das Weiße zu Schnee geschlagen, 500 g Mehl, 1 Pädchen von Dr. Detfer's Banistin-Juder, 1 Pädchen von Dr. Detfers "Badin", 3 Eflöffel voll Kafao, 1 kieine Tasse Milch ober Rahm.

Bubereitung: Die Butter rufte zu Sahne, gib Zuder, Gi-gelb, Banillin-Zuder, Milch, Mehl, dieses mit bem Badin ge-mischt baran und zuleht ben Schnee ber 6 Eiweiß.

Teile die Masse, menge unter die eine Hätste den Kakao, fülle den Teig abwechselnd in die gesettete Form und bade den Kuchen 1 dis  $1^{1}\!\!/_{2}$  Stunden.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei ber Rrantheit und ber Beerbigung meiner lieben Gattin, unserer guten Mutter, Großmutter und Tante, Frau

jagen wir auf biefem Wege unseren tiefges fühlteften Dant. Gang besonderen Dant für bie hubschen und zahlreichen Krang- und Blumenfpenden.

Florsheim, den 11. Mai 1914.

Die trauernden Sinterbliebenen.

Von der Reise zurück

Zahnarzt Otto Stahn. Mainz

Bauhofstraße 6.

In einigen Tagen trifft ein

ein. Bestellungen nimmt entgegen

Gerhard Bullmann.

# Achtung.

Achtung.

Mer nennt en hie de Berichwertsichoo' Befaft die gruße Bugeboo. Un schlacht aach alle Woch e Sau Gudt in die Zeidung, do feht ersch gang genau Un Rippcher gibts, die sinn nit klein Aach schmede se besonners fein Die Worichtjupp die iss nitt fu binn, Mer find noch giemlich Brode brinn Mad gibts e prima Sausmacher Boricht

Un ebbes feines fer be Doricht. Drum find Euch alle gahlreich ein, Er hot geichlacht e fettes Sowein Seit Dienstag Owend "im Sotel" Seit barum alle Mann gur Stell

Es iss billig, gut u. schmedt famos, un on Humor iss aach was los. Es iss eingelade die gang Gemoo, vum Obige bem

Berichwertsichoo.

# Landwirte!

Ein- und Zweispanner Gras- und Getreibe-Dahmajdinen, Deichsel frei von jedem Majchinenteil, daber leicht und sofort abnehmbar. (Mehrmals patentiert.) Karloffel-Erntemaschinen mit u. ohne Gabelführung.

Neue und verbesserte Modelle. Lieferung sämtl. landwirtschaftlicher Waschinen, Geräte und Ersagteise prompt und billigst.

:-: Reparaturen aller Softeme :-: Ecleifen oon Scheeren aller Art, Meffern für Sadfel- und Mahmafchinen, Saushalt ufw. Gunittge Zahlungsbedingung.

Summel Motorbau u. landw. Waldinenjabril Rüffelsheim a. III.

# "Regelfreunde"

Um Conntag, ben 10. und Conntag, ben 17. Mai, großes

im Gafthaus jum "fühlen Grund". teilung gelangen 10 wertvolle Breife. Anjang 1 Uhr nachmittags. Schluß 11 Uhr abends. 3 Burf 20 Big.

Um regen Besuch bittet Der Borftand. Die Preise find in ben Schausenstern ber früheren Geschäfts-stelle ber Firma Laticha, Untermainstrage ausgestellt. Wir bitten alle Regelfreunde um Besichtigung.

# Schuhputz

gibt wasserbeständigen Hocholanz

Eine ichone

3-31mmerwohnung in der Eddersheimerstraße bis gum 1. Juni zu vermieten. Rah Expedition.

Ein prima

fast neu mit 4facher Ueber fegung, mit 50 M Rachlag u. Garantieschein ju vertauf. Frau D. Biemer Bwe., P. Beckmann, Sauptitr. 19 Brachtvoll blühenbe

Stiefmittermen u.

fernerSommeraftern, Göwenmaul, Gevkeuen in großer Runkeln Askania gelb u. rot. Auswahl empfiehlt

max Flesch. Schone Gelberüben

per Pfd. 5 Pfg. Note Rüben 3 Pfund 20 Pfg. empfichlt

Włag Fleich. 18 Stiid 4 Wochen alte

ju verfaufen. Brennergaffe 1.



offene Füße

Beinschäden Aderbeine, böse Pinger, alte Wunden alnd oft sehr hartnäckig. Wer bisher vergeblich auf Hellung hoffte, versuche noch die bewährte u. ärztl. empf. Rino-Salbe.

Frei von schädt, Bestandtell.
Dose Mk. 1.15 u. 2.25.
Man verlange ausdrücklich
Rinou achte genau auf die Fa.
Rich. Schubert & Co., 6. b. m. R.
Weinbölls-Dreiden.
Wachs. Ol. von Tern. is 25. Tern. 3.

Wachs, Ol, ven. Terp. je 25, Teer 3, Salic., Bors. je 1, Eig. 20 Proz.

Rieberlage: Apotheke zu Flörsheim

# Spezialtur

gegen Sphilie, Geschwüre, Flechten, Harnröhrenleiden,

Ehrlich-Hata 606. Reflettanten, Die gut eingerichtet

Arzt, MAINZ, Schusterstr. 541



echt und hochkelmend für Feld und Garten, la bunten Titten oder lose.

# Frankfurter Colonialwarenbaus

Masliebajen Runkeln (Jog. Dickwurz) gelbe u. rote Oberndorfer.

Seife

die beste Lillenmilch-Seife für zarte, weiße Haut und blen-dend ichönen Teint, Stück 50 Pfg. Ferner macht "Dada-Cream" rote und (prode Haut weiß und fammetwelch. Tube 50 Pfg. bes

Apotheke und Franz Schäfer,

Aufsehen erregt ie Pilodent-Zahnbürste (n. 3ahn-

urzt Eichentopf, patentamil. gelch.) puf dem Gebiete der Jahnpflege. In der Tat ein vortreffliches Intrument gur bentbar grundlichften Meinigung der Jähne. Legen Sie Wert auf eine tadellose Jahn-pslege, to benutzen Sie die Pilo dent Jahnbürste, für Herren Mt. 1.25, für Damen Mt. 1.— Kur bei: Drogerie Schmitt.

# Dunkt

in größter Auswahl u. zu billigften Breifen empfiehlt

Heinrich Dreisbach

Karthauferftr. 6

# Spenglerarbeiten

bestehend in Behaltern von Gifenblech und Meffingblecharbeiten an felbständig arbeitenbe Sand-wertmeister in größerem Mas-

zu vergeben.

Dr. med. Wagner Rudolf Molle. Frantfurt
Rudolf Molle. Grantfurt
Rudolf Molle. Grantfurt Rudolf Molle, Grantfurt menben.

Metallbetten an Private Katalog frei. Holzrahmenmatragen, Kinderbett. Eisenmöbelfabrit Guht i. Ih.

# 

empfehle ich allen Freunden und Gönnern meine in jeber Begiehung als erittlaffig be-

mit Freilauf und complettem Zubefior jum Breife von Mf. 125 .- an mit mehrjähriger Garantie.

# Wermeim-Yahmaldinen

von Mf. 75 .-. Ferner alle Zubehörteile zu befannt billigen Preifen.

Um jedem Gefdmad Rechnung zu tragen, liefere ich noch Spezial-Räder v. M. 50. - an.

# lunt, Fahrradhandla

Obertaunusstraße.

*ገለብለስለስለስለስለስለስለስለስ*ለ

# Der Besuch landwirtschäftligh, Lehranstalten Wird durch distudium d. weltberühmt. Selbstunterrichtswerke Methode Rustin.

Die landwirtschaftlichen Fachschulen. Handbücher eur Aneignung der Kenntnisse, die an landwiftschaftlichen Fachschulen gelehrt werden, und Verbereitung zur Abschlüssprüfung der entsprechenden Ansisit. — Inhalt: Ackerbauleire, Pflanzenbauleire, andwirtschaft! Betriebsichre und Buchführung, Tierproduktionslehre, landwirtschaftliche Chemie, Physik, Mineralogie, Naturgeschichte, Mathematik, Doutsch, Frantesisch, Geschichte, Geographia.

Hathematik, Dettsch, Fransesisch, Geschichte, Geographie.

Ausgabe A: Landwirtschaftsschule

Ausgabe B: Ackerbauschule

Ausgabe C: Landwirtschaftliche Winterschule

Ausgabe D: Landwirtschaftliche Fachschule

Obige Schulen beswecken, eine dichtige allgemeine u eine verschäften.

Fachschulbildung zu verschaften. Wührend der Inhalt der Anagabe A den gesamten Lehrstoff der Landwirtschaftsschule vermittelt und das durch des Studium erwerbene Eslichengnis dieselben Berechtigungen gewährt wie die Versetzung nach der Oberschunds abb. Lehrantalten, verschaften die Werke B und C die thanselischen Kennteisse, die an einer Ackerbauschule bzw. ocher landwirtschaftlichen Winterschule gelicht werden. Ausgabe D ist für solche bestimmt, die nur die rein landwirtschaftlichen Fache beziehen woller, um sich die nötigen Fydikenntsisse anzeignba.

Auch durch das Studjum nachfolg. Werke legten gehr wiele Abonnenten vortreffliche Prüfungen ab und verdanken thesen, ihr ausgezeichnetes Wiesen, ihre sichere einträgliche Stelang:

Der Einj.-Freiwill., Das Ablturienten-Examen, Das Gymnasium, Das Reaigymnas., Die Ober-realschule, Das Lyzeum, Der geb. Kantmann. Ausführliche Prospekte, sowie begeisterte Dankschreiben über bestandene Prülungen, die durch das Studium der Methode Rustin abgelegt sind, gratis. — Hervorragende Erfolge. — Ausfühltsbendungen ohne Haufzwang. — Hiefne Tellzahlungen Bonness & Hachfeld, Verlag, Potsdam S.O.



# Stroh-Hüte!

Riefenausmahl neue Formen ju befannt billig-ften Preifen für herren, Anaben und Kinber. Feldhüte in allen Formen u. Farben.

Leichte Sommermüßen v. 50 Big. Riefenauswahl.

Kinder-Sommer-Südwester feberleicht, waichecht, ungerreißbar, reiche Musmahl

Sonnen-Schirme für Damen, Regen-Schirme für Berren, Damen u. Rinder icone Griffe, gute bauerhafte Qualitat in jeber Breislage große Auswahl.

Alle Arten von Spazierstöcken. Abergieher u. Reparaturen in eigener Wertstatt ichnell und billig.

werden fauber und fachgemäß ausgeführt von hermann Schiig, Drechstermeifter.

und fcuneden nicht, und nicht einmal bie hunde mögen reffen. Im allgemeinen glaubte man, baß bie finetoffeln zu Baumen heranvächsen, von denen man ähnliche Früchte herabschattelte.

hatte die erteilte Anderlang nichtener gefäusgeben griffen; wer sie also nicht geradeza in seiner gefäusgeben Erwertung auf den Kehrickbausen warf, ging doch der ber Untglanzung so verlehet wie nichtlich zu Werte Enige steplien sie hier und da einzeln in die Erde, ohne sich seeten sie hier und da einzeln in die Erde, ohne sich Berhalinis ibrer Befigungen ausgeteilt. Raum irgend femanb seetien sie hier und da eingeln in die Erde, ohne weiter um sie zu fümmern, andere glaubten das Ding r Alager anzusangen, indem sie die Kartoliein beisammen einen haufen fchatteten und mit etwas Erbe bebedten Bugtvifden mar bes konigs Bille bollgogen und Segensgabe unter bie anwejenben Catteneigentimer

Berächter gegeben, die ihren Schatz gar nicht einmal der Erbe anvertraut hatten. Darum ward in den Sommermo-naten durch den Rasolener und Feldwächzer eine allze-meine und strenge Kurzoffelschau veranstaltet und den wider-Tas Jahr nachger erneuerte der König feine voblichige Spende durch eine Apiliche Ladung. Allein diedmal verfuhr man, zweschnübiger, indem zugleich ein Eandreiter mitgehalt murde, der als gedorener Schwade des Kartoffelbames fluidig und den Leuten dei der Pflanzung behilfelich war und ihre wettere Pflege beforgte So fam also lich mar und ihre weitere Pilege beforgte So fam alfo bas fohliche Genöchs guerft ind Land und hat feitdem burch immer vermehrten Andau fraftig gew bet, baß nie wieber eine hungeigenot so allgemein und brüdend hat um lich Die herren vom Rat mochen gar balb in Erfahrung gebracht haben, daß es unter ben Enpfängern viele tofe haben, bag es unter ben Empfängern viele greifen tonnen. Doch ward bie Ruttoffel lange fpenftig Befundenen eine fieine Gelbuffe auig biente auch nicht bagu, ber Kartoffel Gonner Burten gezogen, erft feit ben in Hommern im freien geibe i



ficher Folfblieder zu verziteren, berart, daß jede vore ein Wort enthält, und die ganze Serie, nach den Aummern nebeneinandergelegt, den ganzen Beeß lefen läßt. Die Sache ware nun an und für sich ganz gut, aber die Wahl der ware nun an und für sich ganz gut, aber die Weder-Einführung der Banfnoten etabilerten nug on ver-notenfalfder und machten so glänzende Geschäfte, daß die Banfen schleunigst auf eine Erschwerung solcher Fällschungen Co enthalten beifpieloweife bie Roten von Rr. 828 300 inftint? - im Jahre 1856 emittierten begeichnen. Einer ber Begrinder ber Bant tam namitch auf ben feinem Scharfften Bantwoten aus jener Zeit tann man ohne Aweifel die von der "Rorddeutiden Bant" zu Budeburg im Fürsterlandigen hatte bamals nicht fein Bant- ober fonfliges Belb-Meetwilebige Banknoten, Cang turge Beit nach ber führung ber Banknoten etablierten fich die erften Bankbebacht fein mußten. Lierdurch famen num manche Roten-banten auf gang merfrolltbige Jdeen, und als bie originellfum Ehre madenben Einfall, einzelne Gerien biefer Bant, bis 823 307 (Bein-Rafer-Roten) gufammengefingt einen - meldjes ffeine beutiche biefer Papiere, führt ölter gu tomiichen Echemmburg-Einpe Rountelle trimg

n welcher wenig Bertrauen einstidt. Die erste Rummer (323 300) trägt nämlich das Bort "Adh", die zweite das Bort "Adh", die zweite das Bort "Amein"; die gaugen ausgegebeiten ache Kummern aber bilden, aneinandergereißt, den Leu Lers. "Ach hab mein Sach auf nichts gestellt, inchhe!" Belch sonderbarer Berts auf Banknotent 3st es die Binked beurger Bank, welche ihre Sache "auf nichts" gestellt hat? Deer ist der die Eache "auf nichts" gestellt hat? Deer ist der die Sache "auf nichts" gestellt hat? Deer ist der der des des des der eines ber die beiebene ihnen hergegebenen Gelbes? Sehr tröstlich sie die bieselben.

— Eine andere Serie, gleichsalt Bank Gelee-Scheine, bildet den Sers: "Ber niemals einen Anusch gehabt, der ist tein brader Bann." (11)

# Auswanderung.

gerave met galifornijdzer en flustvanderlingsgerengen bie Entbedung falifornijdzer Austranderlingsgerengen gaber fraglich, ob her mittlich eine lichere Beziehung zwischen Urfache und her wirdlich eine lichere Beziehung zwischen Urfache und Betrung vorliegt und ob nicht einfach ein Zeiger beranlaßt hat. Terarlige Betrung vorliegt und ob nicht einfach ein gelind hat. Terarlige rung und der entsprechenden Regengeriode. Rach der Theorie Brüdners brüngt eine Beriode seuchter. Jahre in Weberieden Beiten bertoch seuchter Bahre in Begin und Betteleuropa eine Kerde mittelnäßiger Ernten herbor, die eine Rassennderung der Landen berden gur Holge den Aber wenn ein Regenmagfnung und ein Emigrationsknaptunm in Europa im Jahre 1850 egistett, so mete man auch nicht übersehen darfen, daß gerade 1850 das große Jahr des Woldichers ist, das durch die Entdeclung falisornischer Gelbiager bervorgerusen murde Zer befannte Metcorolog und Geograph Chuard Brildener hat fürglich in einem interessanten Bortrage auf den Einstung bes Regens auf die Androanderung hingewiesen. Berdedrer ist der Berdesse interessanderung hingewiesen. Berdedrer ist der explinien Geriffe interessanderung hingewiesen. Ergelnäßige Weberteler meteorologischer Beändmene. Ger ist es besonders, der die Erstens eines durchschnittlich Beschen Bastins machgewiesen bat, in dem regelnäßig fünlzehn talte Zahre und 15 die 25 heise Jahre vorderteinsten Aufzust glaubt er im neunzehnen Zahre fünlzehn. Diesen Bastins glaubt er im neunzehnen Zahre biss 1820 falt; 1821 bis 1835 naarm; 1836 bis 1850 falt; 1851 bis 1876 bis 1890 falt. Buntehalb der beiden sehten Sahrsunderte entsprecken die Bentren der bisher sees undeftätigt gebileben. Zedenfalls wären nach den Berechnungen Brüchners nach ziemlich voel dem nächsten Zentrum einer Regenperiode, nämlich dem Jahr 1920 entjernt. Das mag ziemlich beruhigend Rielbt es aber 10, dann wird sich nach Beführer allsogen, sendern sie war Schwankungen untervoorser, die Beridnee mit seinen kalten und warmen Perioden in Jusammenhang beingt. So sinder er eine vollständige Uedereinstimmung zwischen der Aurec der deutschen Kustundefatten Beriode ziemlich genau einer Periode von 35 Jahren. Man 1850. Die Zentren der warmen Beriode find weniger regelmäßig; man findet jie in den Jahren 1720, 1730, 1760, 1730 1830 und 1860. So Jahren find möglich, was tedent und Differenzen die his Sahren find möglich, was tedent en Europa auf dem Bege nach Sudamerila ver-Diese Austwanderung hat sich nicht regelmäßig, äsig oder in bestimmter Beite sorschend beile sendern sie wer Schwanfungen unterworfen, die so sangen Bertobe ohne wesentlicke Bedeutung H. auch seit, von 1806 bis 1911 haben 2814, Williamen aber bieher Meniden bet einer Bie bem gleidmäß fajjen.

Unterhaltungs-Beilage

# Flörsheimer Zeitung



Roman von C. Dreffel.

Roman von C.

(11. Fortleys (14. – ich muß – ich mein", ich tu"s ja 3ch gern."

Du hast dermeit denn aus?

und lachte beiter: "Wie schauft denn aus? Ich denle, gebenne bat die derweil plässerliche Zeit. If den Schimmes passert?"

Das gab sich das Mädchen einen Ruch und lachte beiter: "Aber gar nit. Nella erzählt sehr munter von einem lustigen Berter, der eine Rheinsahrt vorhalt und sich uns bei der Gelegenheit vorstellen murd. Und sie seider sommt der im Rai."
"Da muß sie seider sommt der im Rai."
sie die Frau Schöttle desuchen. Ru, gesalsen wird's ihr is sie den. Große Leur tönnen sich sehen lassen."

"Lach dich mit deinem goldenen Mainz begraben, of Alfter. Ich hab in allem ist es ein — Reinfall. Das berichmite "Hies im allem ist es ein — Reinfall. Das berichmite "Hund vieles andere tilt leider zu streichen. Heinz heinz hartweg wart mismutig seine elegante Gestalt auf das weit weniger elegante Sosia im Bruder gelig, beschieldenem Wohnzimmer.

Dies kleindürgerliche Eogis tellte er num seit einer de geuten Boche.

guten Bode.

Son voenherein hatte das auf den angehenden un Bon voenherein hatte des Gemültligfeit, die ihm höchjt undehage te ild war, mit einem Hotel vertaufchen rollen, welchen genichtig Felix indes schlanftwag abgeselnst hatte.

Das wäre ebenso unvorteilbalt für seine Raise als unzwedmäßig für Heine Raise als eine hatte.

Aus wäre ebenso unvorteilbalt für seine Raise als unzwedmäßig für Heine Raise als genicht, auf des Großen Gutmühgteit lussturieren fönne. Und wenn Hein gehaltlieren zu können, so ersebte er setzt mal ein zeftulieren zu können, so ersebte er setzt mal ein zeftulieren

Matters Bitte und deinen heitigen Reisewunsch das mingelters Bitte und deinen heitigen Reisewunsch das mit Wöglichte, indem ich dich zu mir kommen fleß. Biel kann ich nicht bieten, das gebe ich gern zu. Aber dur mußteft dir is sagen, ein simpler Sekretär sei kein Krdelus. Run mache auch du das Röglichste von dem Wenigen, da es dir immerhin zuträglich sein bürfte."
"Daß son Bedant an den Rhein kommen mußte," batte heinz gebrummett. "Wärft du doch nach Burte bude gegangen. Dorthin hätte mich nichts gezogen und ich dich höchstens für eine Keine Spritztour nach Berlin

angepunpt." Darauf lachend der Große: "Ja, da werde ich wohl mal an mich selber, en meine starke Raturliebe insonder-

# Rheingold.

beit gedacht haben. Berzelh' die Entfaischung, Heinzle. Ich fann bir nur raten, dich nun auch an die Astur Brofatposstern." Brofatposstern."

der geschwärzten Tore. Hangt frestich wenig verheitungsvoll, aber gerade nach dem Loch will ich mal hin."

Felig biett den Atem an "Weshald gerade dorthin?" fragte er mit bedester Stimme.
"Da soll ein Mädel wohnen, Traute Wensland denamiet," sachte Heinz pfisse.
"Du tennit sie? — Was willt du von ihr?"
"Nach nicht. Und einfrweiten nichts. Will thr im
Gegenteit was bringen. Nämsich Grüße von Rella.
Hatte schändlicherweise bisher drauf vergessen. Da dier
nichts los ist, sällt mit Rellas Freundin als Notanter
ein. Soll ja ein Ausdund von Schönheit sein. So
was brauch ich sein, wie's siebe Brot. Ich muß dem
hübschen Köser mal im die goldenen Augen sehen. Die
hat sie nämsich, sagt Rella."
Seinn sie lacht, flimmern Goldpünstichen in den
blauen Tiefen auf," murmeite Felig in näumerischer de
Geldstreggessentett.

Schultern, "Men Seing sprang aus, schüttelte berb seines Bruders ustern, "Menich, das sagst du jetzt erst? Untergit mir dies Phanomen?"
"Halt du mich denn gefragt? Wer redet denn ch von einer jungen Dame, die er nur einmal im

"Doch sehr ich der Genau, scheint's. Philosophische Vorträge schenk ich der Sage bloß ichnest, wie komm' ich den nach dem Weinderg, darinnen oder darauf diese Benus haust?"
"Mit mit. Doch du trist, eine lockende Benus ist Trause Beniand nicht, ich nichte sie eher Pische nennen. Sie hat etwas kindlich Jartes — Knospenhastes — "
"And der Kleine Pische wills du nun gar beiuchen ?"
"Undium, Heine Pische wills du nun gar beiuchen ?"
"Unstinn, Heine Pische dum Landrat des dortigen Kreises gelchicht. Picht, gerude offiziell. Ih wehr Benus ischlich um den Seltestär Had ein wenig mehr dem Gehickal hörte, kümmert sich ein wenig mehr dem Gehickal hörte, kümmert sich ein wenig mehr dem Gehickal hörte, kümmert sich ein wenig mehr dem Gehickal wird dem Bervartevolte an der Kardie. Das dreibt sich häufig um die Weises zarter Freundin. Er macht uns zu schaffen und der Weisenstehen, dem die Gesehe sin der Weisenstehen, dem dem die Gesehe sind der Gene einer der Sand, sonderen mit. Da will ich mat, lozusagen gestichen, ohne das Schwert aus der Schrebe zu zwirken sonde, ohne das Schwert aus der Schrebe zu zwirken ein der Weisen Wann blindwürig im Berderben sinderen wirken den Erdicken zu zwirken sinner, ohne das Schwert aus der Schrebe zu zwirken ein der Schrebe zu zwirken ein der Schrebe zu zwirken ein der Schrebe zu zwirken den Schwert aus der Schrebe zu zwirken micht ein sehe den Schwert aus der Schrebe zu zwirken ein der Schrebe zu zwirken der Schreben der Schrebe zu zwirken der Schreben der Schre

Mein Weg führt also auch nach Sörgenloch, wo ich dich zugleich mit einem vort wohnenden Universitätzfreund, Doftor Steinbach, befanntmachen könnte. Er wie seine junge, muntere Frau werden dir gesalken, du Brobsinnsucher."

"Ach du, aus vergebenen Schätzen mach ich mir nichts. Tantalusqualen, — die fehlten mir jest gerade noch. Aber jo 'ne frijde, lachende Rheinnige, das wär' was. Und wenn sie mir dann noch 'nen guten Kumpen Kheingold mit 'rauf brächte, würde ichs auch nicht übelnehmen. Sag' mal, die Rheintöchter haben ein klosiges Geld, was ?"

Beld, was ?"
Beld, datte die Schultern. "Mich klimmert's nicht. Die Spahen auf den Gassen pfeisen aber jest mehr von Wingerelend."

Wingerelend."
"Dos wird so ahnlich sein, wie die bekannte Agrariernot, die meisten werden die und sett dabei."
"Krivoler Scherz, Heinz."
"Na, die reichen Leute geben doch nicht gleich allessant ein. Das weiß man doch. Diese Traute Beyland zum Beilpiel muß noch eine der kostbaren Rheinpersen

lein. Dem was Rella von den Weingittern ihrer ichonen Freundin sabelte. — Rolossal, sag ich det. leberigens, Alter, hättest du etwo selber Kischen ich det. Leiden m. Leiden w. Leiden m. Leiden m.

bolle Blüdserwartung.

Rächtend der wortlarge Bruder dann zunächst in Während der wortlarge Bruder dann zunächst in Oppenheim seiner dienstlichen Wisson folgte, schaute sich Hich Heinz vergnügt in dem auf steller Höhe malerisch gelegenen Städichen um hierbei fam es ihm in erster Linie darauf an, sedem braunhaarigen, warmäugigen Jungmädie, das ihm in den Weg fam, unter den hut Zu guden.

Die gerühmten Goldaugen sand er aber nicht.

# Die Ferienreife.

Slige von Anbolf Bollinger.

"Aber eine gute Joee, Liebster! Unsere Seefenfrende wird barum gewiß nicht geringer sein, wenn wit noch unseren Arafien beigetragen haben, dem jungen Nanne zu helsen." Fris Berteimann gab seiner Frau einen Aus, was um diese Tageszeit sonst nicht ehelicher Branch war, und frand auf: Aber eine gute Joe, Liebster! Unsere Kerken-wird darum gewiß nicht geringer sein, wem wir unseren Aräsien beigetragen haben, dem jungen

"Es biebt also beim Harz. Heute at Regein treffe ich ben Rechnungsrat Bumiller, bie deutschen Mittelgebirge wie seine Tasche, weede ich mit die nötigen Ausklimfte hoten." abend beim er. Der kennt che. Bet bem

Fran Anna schliet noch nicht, als ihr Gatte von seinem allwöchenlichen Argelabend heinstehrte. "Run?" fragte ste. "Bozu hat dir dem Kollege Bumiller geraten?"

"Hin — ja — er iprach von Jisenburg ober Schierk. Aber — weißt du, Schat, so reckt ermutigt hat er mich eigenisch nicht. Der harz wäre ja wunderschön, meinte er, mur nicht gerade in den großen Ferien. Alles über- littl. Auf Schritt und Tritt begegnet man seinen Be- lomiten, vor denen man doch gern mal ein paar Bochen jang Auhe hätte. Die Preise sollen dann auch zieme ich gepfeltert sein. Ra, und so weiter."

"Genau dasklite sagre mite am Nachmittag Frau Pietie, ais ich ihr von unseren veränderten Keisead sieden erzählte. Und da ist mit ein Gedante gesommen. Aber der wirst vielleicht ungehalten sein, wenn ich ihn ausspreche."
"Ungehalten? Gott bewahre!" versicherte Frih Berteimann ledhalt. "Aber weiß, ob es nicht viellricht derseibe ist, den auch ich schon gehabt habe."
"Ingehalten ganz in der Adhe bieden, In Gründere in genadien ganz in der Adhe bieden, In Gründere in gut gesalten hat. La ist Baid, Valler ——"
"Und nutweisens edenstonut Tult wie im Harry" ausgebalten ganz ort, und wir leden sicherlich bie billiger als in Harry".

beiben Längeres Schweigen, mührendbessen jebes von den seiden sühlt, daß das andere noch was auf dem Herzen jut. Endich Fran Annas ichnigterne Stimme: "Es ginge wohl nicht, daß nan dem Sindenten vann fratt der hindert Mark zweihundert gäbe? Er ände dann doch vielleicht eizer eine Möglichfeit, sich gehende anderswo zu beschaffen."

"Sa, warum ioll es denn nicht gehen? Für Erinheibe sind breihindert Wart nehr als genug. Und
ichließlich sam er es uns ja ipäker, wenn er eine Aukellung hat, ratenverse zurückahlen."
"Du has ein gutes Hetz, Audolfs"
"Ra, ich denke, der Borschlag wäre nicht von mir
gesommen, sondern von dir. Wie haben uns also nichts
vorzuwersen. Gute Nacht, Schaps"
"Gute Nacht, Lechters"
Der gegenseitige Bunsch einer gesegneten Nachtruhe war gewiß ausstächtig gemeint gewesen; aber die
Erfüllung died ihm trozdem versagt. Eine halbe Stunde
senng hörte sedes, wie sich das andere in den Rissen
herunwart. Daum nahm plöhlich Frih Bertelmann
wieder das Kort:

lang hörte jedes, wie sich das andere in den Atzen bertumbarf. Dann nahm plößlich Frih Bertelmann wieder das Wort:
"Da füllt mit eben eine Anesdote ein, die ich dir noch schnell erzählen nuß. Drei Freunde unterhalten sich nach den Ferien über ihre Reisersahrungen, und zwei sind voll der deweglichsen Alagen über schlechte Wirtshäuser, underschäftete Preise, langweitige, verregmete Tage und andere Unannehmschilichkeiten, die ihnen das Reisen gründlich verleibet haben. Der dritte aber

fagt lächeind: "Da habe ich es allerdings bester getrossen. Ich satte ein Logis von vier wunderschönen,
besaglich eingerichteten Kinnnern, ausgezeichnete Berpstegung, auswerstame Bedenung, au Sommentagen die
schönsten Spaziergänge, dei Regen eine ausgezeichnete
Wibliothet und brauchte sitt das alles nicht einen Pstenmg mehr als gewöhnlich." Natürlich brannten die Berienmg mehr als gewöhnlich. Natürlich brannten die Berienparadies entdelt hatte. Er aber nannte ihnen als Antparadies entdelt hatte. Er aber nannte ihnen als Antparadies nuch satte sich vrächtig erholt, während die
anderen verlägert und angegrissen, mit verborbenem
m Angen und serien Wortenonnate von ihren Fertenreisen zurückgelehrt waren. — Eine brossige Geschüchte

uttigt wahr?"

"Aber aus dem Leben gegriffen, Kudolfl Der "Aritie war entschieden der Klügste. Velügend "Glaudst din den des dem Studenten gelüngen würde, die seihtenden zwei oder derüdendert Mart für dem Ausgent der sieder der verdere der verdere der verdere Verläugen würde, die seihtenden zwei von aufzutreiben? Er sagte doch, daß er wedere Verwande nach mit genge – "I. "Seihftverständlich geht es wach die Hagen der vichtet, um des Keiselapttal zusammenzubringen? Wer dürfte die also der reden, wenn du es sehr ganz nach dernem Erneisen verwendeh?"

"Kienn die dernenden für also piet ganz nach deinem ich der die den den der des inchtes die Keiselapttal zusammenzubringen? Wern wenn ich – ""Kienn du damitt des jungen Mannes der zahlten? Vein, gewiß nicht! Thez einen Kuß würde der zienen Kuß würde der die die die die der der des jungen kuß würde der ich die der der der des jungen Kuß würde des ich die des der Gerienreise?"

"Ind unfere Ferienreise?"
"Oh, wir werden es so gut haben, wie der beitte Mann in deiner Aneldvie. Und sind wir nicht schon seien?"
weien?"
and vollster lieberzeugung zu. "And wer weiß, ob unsere Phantaisc-Auslige nicht hundertmat schon deren, als es die wirklichen geworden acken!"
So endete die Ferieureise der Familie Bertelmann vergnüglich und bestredigend, noch ehe sie begonnen.

# Wie die Kartoffel nach Preußen fam.

betraf, verantöste den großen König, zwert den Aurtosselban zu empsehten, sa zu besehten. Er schicke 1745 einen
großen Füchzwagen der dis dahln noch ganz unbekannten
Knollen nach Kolberg, und durch Txonnuchschag ward in
der Stadt und in den Borstäden bekanntgenicht, daß
jeder Gartenbesser sich zu einer bestimmten Etunde vor
dem Rathause einzussinden sabe, da der König ihren eine
besondere Wohlfat zugedacht habe, da der König ihren eine
besondere Bohltat zugedacht hätte. Die ganze Stadt geriet
in stilt wußte, was es mit diesem Geschert var, als man
micht wußte, was es mit diesem Geschent auf sich habe. nicht wuste, was es mit biesem Weschent auf sich habe. Die Herren von Kat zeigten nunmehr ver versammelten Menge das neue sieweigs vor, das hier noch nie ein mensch liches Auge erblicht hatte; zugleich ward eine umständliche Annveilung verlesen, wie diese Kantosseln gepllanzt, bewirtschaftet und zuberreitet werden sollten. Die schwere Hungersnot, welche Preußen im Jahre 1744

umschnupperten und sie gleichfalls verschnaften. Run war ihnen das Urteil gesprochen: die Binger, so bies es, riechen auseinander und warf fie ben hunden vor, die baran ber-Die guten Leute nahmen bie Keiossen verwundert in Sande, rochen, schnieckten und leckten daran, topischilled bot fie ein Rachbar bem anderen. Man brach sie